

Abacus. Gleichwohl wären die Ausweitungen Hermann dem Lahmen zuzutrauen, der eine eigene Tabelle zur Bruchrechnung verfaßte<sup>171</sup>.

Wie um seine Beteiligung an der vorliegenden Sammlung schlüssig zu beweisen, brachte der Schreiber nach Bernelins Abhandlung einen kurzen Abschnitt *De quodam loco prognosticorum Herimanni*. Die Schrift ‚Prognostica‘ war die letzte Äußerung Hermanns zu Fragen der Zeitrechnung, nach dem August 1049 geschrieben. Der Kopist entnahm seinen Text nicht diesem Werk selbst; die merkwürdige Überschrift gibt den Sachverhalt korrekt wieder. Es handelt sich um einen Kommentar, eine ausgeführte Rechenaufgabe, von der sämtliche acht Textzeugen des Werkes lediglich das Ergebnis mitteilen. Hermann muß die Zwischenrechnung entweder ausgeschieden oder, was wahrscheinlicher ist, auf Rückfragen auswärtiger Leser nachgereicht haben. Denn ähnliche Zwischenrechnungen, für den ‚Computus‘, stehen im Münchner Codex latinus 14708, etliche zweifellos von Hermann verfaßt. Mit der hier abgeschriebenen Lösung konnte nur ein Benutzer etwas anfangen, der auch die ‚Prognostica‘ zur Hand hatte. In unserem Codex stehen sie nicht, steht auch der ‚Computus‘ nicht. Denn mit dieser Notiz beschloß der dritte Schreiber auf dem halbierten, angestückelten Blatt 65 recto seine Arbeit<sup>172</sup>.

Was er wiedergab, war ein geschlossener Textbestand, wenn auch von unterschiedlichem Ursprung. Es ging um modernste Wissenschaft, nicht um Medizin wie im ersten, nur am Rand um Komputistik wie im zweiten Teil, sondern um Arithmetik, Geometrie und Astronomie, die Fächer des Quadriviums. Die meisten Stücke trugen Verfassernamen, am häufigsten den Hermanns des Lahmen, in allen vier Fällen zu Recht. Die anonymen Exzerpte kamen letztlich aus dem Kreis Gerberts von Aurillac, doch zeigen einige von ihnen Spuren einer sachverständigen Benutzung, die wieder zu Hermann dem Lahmen führen. Die Annahme ist nicht zu gewagt,

<sup>171</sup>) Blatt 40<sup>v</sup>–64<sup>r</sup>: *Incipit praefatio abaci, quem iunior Bernolinus edidit Parisius. Domino Amelio Bernolinus... superiori argumento comproba. Explicit liber IIII*. Ausgabe bei Alexandre Olleris, *Oeuvres de Gerbert*, pape sous le nom de Sylvestre II (1867) S. 357–400 der Text, S. 589f. die benutzten Hss. Zu Hermanns Abacusschrift oben Anm. 99, zu seiner Bruchrechentabelle oben Anm. 104.

<sup>172</sup>) Blatt 64<sup>r</sup>–65<sup>r</sup>: *De quodam loco prognosticorum Herimanni. XXVII dies unius circuitionis... in integram consurgit horam*. Die Rechnung bezieht sich auf Hermann, *Prognostica* c. 2, Londoner Hs. (wie Anm. 134) Bl. 38<sup>v</sup>: *Sed ne longius vestigando pergamus, unius circuitioni super XXVII dies septemque horas interim bissem, semunciam et sextulam horae unius deputemus*. Ich möchte diese Zwischenrechnung wie die im Clm 14708, Bl. 12<sup>v</sup>–15<sup>v</sup> zusammen mit Hermanns komputistischen Schriften edieren. Eine ähnliche formlose Ausarbeitung Hermanns erhielt Meinzo, wie sein Brief (wie Anm. 31) S. 203 bestätigt.